



Engagement Richtlinien Asset Management

Investment Stewardship | Version: April 2022
Ausgabe Schweiz

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Unsere Engagement-Richtlinien und Aktivitäten	4
2.1 Unsere Engagement-Strategie	4
2.2 Direkter Dialog mit Schweizer Emittenten	5
2.3 Kollaborative Engagements	6
2.4 Globale und thematische Engagements	6
2.4.1 Auswahl von Unternehmen für das Engagement	6
2.4.2 Thematische Engagements	7
2.5 Allgemeiner Engagement-Prozess und Ansatz	8
2.5.1 Engagement-Prozess	8
2.5.2 Engagement-Ansatz	10
2.6 Immobilienfonds (Direktanlagen)	10
3. Stewardship und Regulierung	11
3.1 Aktionärsrechterichtlinie II	11
3.2 Asset Management Association Switzerland und Swiss Sustainable Finance	11
3.3 Stewardship Code der European Fund and Asset Management Association	11
Ihre Kontakte	13

1. Einleitung

Als globale Anleger erkennt das Asset Management der Zürcher Kantonalbank die wachsende Sicht unter Anlegern und Anlageexperten, dass Nachhaltigkeits- oder Umwelt-, Sozial- und Corporate-Governance-Faktoren (ESG) wesentliche Risiken für Portfolioanlagen und Chancen für bessere risikoadjustierte Renditen darstellen können. Abhängig von der Kategorie des Portfolios¹ können unsere ESG-Aktivitäten eines oder alle der folgenden Elemente umfassen:

- (1) Investment Stewardship (d.h. aktive Anleger zu sein, um durch Engagement und Proxy Voting Best-Practice-ESG zu fördern)
- (2) ESG-Integration (d.h. Minimierung von ESG-Risiken)
- (3) Kontroversen (d.h. Ausschlüsse)
- (4) Reduzierung der Treibhausgasemissionen und/oder
- (5) Förderung positiver Auswirkungen in unseren Portfolios (d.h. Nutzung von ESG-Chancen)

Dieses Dokument beschreibt die Engagement-Richtlinien des Asset Managements der Zürcher Kantonalbank, die zusammen mit unserem Proxy Voting unsere Investment Stewardship-Aktivitäten umfassen und widerspiegeln. Engagements, d.h. Dialoge mit Unternehmen zu ESG-Themen betreffen alle Anlagefondsvermögen² der Swisscanto Fondsleitung AG und der Swisscanto Asset Management International SA, sofern die Vermögensverwaltung durch die Zürcher Kantonalbank erfolgt («Swisscanto Aktienbestände»). Sie werden primär von unseren fundamentalen Bottom-up-Fähigkeiten angetrieben und bestimmt, die hauptsächlich aktienbezogen sind, aber auch festverzinsliche Wertpapiere betreffen,

da Engagements unabhängig von ihren notierten Wertpapieren sowohl Perspektiven vorantreiben als auch Emittenten insgesamt zugute kommen. Bei Anlagefonds, die in börsenkotierte direkte Aktienanlagen investiert sind und bei denen Swisscanto Fondsleitung AG oder Swisscanto Asset Management International SA als Fondsleitung (inkl. Private Label Fonds) auftritt, erfolgt die Stimmrechtswahrnehmung.

Mit unserem Investment Stewardship wollen wir nachhaltige Geschäftspraktiken sowie die Einhaltung renommierter internationaler Prinzipien und allgemein anerkannter ESG-Best-Practice-Standards fördern. In diesem Rahmen unterstützen wir unter anderem Compliance-Praktiken und Grundsätze der gegenseitigen Kontrolle, angemessene Wirtschaftlichkeit, Stewardship für Umwelt- und Klimaschutz, Artenvielfalt, faire Arbeitspraktiken und ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld sowie Menschenrechte und andere Best-Practice-ESG-Themen.

Die Engagement Policy gilt nicht für PLF Fonds.

¹ Passive und aktive Produktkategorien einschliesslich traditioneller, verantwortungsvoller und nachhaltiger Produktlinien.

² Ohne unsere Vermögensverwaltungsmandate.

2. Unsere Engagement-Richtlinien und Aktivitäten

Unsere Engagement-Richtlinien und Aktivitäten basieren auf international anerkannten, nachhaltigkeitsorientierten Standards und Initiativen, die eine integrierte Berichterstattung sowie die Einhaltung von Geschäftsbedingungen fördern, die positive ESG-Massnahmen auf Unternehmens- und Branchenebene unterstützen und vorantreiben und damit verbundene finanzielle und Reputationsrisiken mindern.

Unsere Engagement-Aktivitäten gelten für börsenkotierte Emittenten. Engagements können aus Sicht der Aktienanleger, aus Sicht der Anleihegläubiger oder aus beiden Blickwinkeln relevant sein. Wir sind überzeugt, dass das Engagement der Unternehmen für den Aufbau eines globalen Finanzsystems, das unseren Anlegern langfristig höhere Renditen bringt, von entscheidender Bedeutung ist. Ein Eckpfeiler unseres Ansatzes ist es, mit den Unternehmen, in die wir investieren, ESG-Themen zu besprechen, die eine Bedrohung oder Chance für den langfristigen Shareholder Value darstellen. Wir betrachten Engagement als integralen Bestandteil unseres Anlageprozesses. Wir hören Unternehmen aufmerksam zu, um ihre Herausforderungen und Bedürfnisse zu verstehen. Unser Engagement konzentriert sich darauf sicherzustellen, dass die Aktiengesellschaften verantwortungsvoll geführt und gut gemanagt werden, um einen nachhaltigeren langfristigen Wert zu schaffen, und in weiterer Folge verbessern diese Aktivitäten auch das Leben der Mitarbeiter, fördern Vielfalt und unterstützen das Gemeinwesen und unterstützen durch den Schutz der Umwelt, der Artenvielfalt und der Gesundheit wie auch durch den Schutz der Menschenrechte die Gesellschaft als Ganzes.

Unsere Engagement-Aktivitäten basieren auf drei Hauptpfeilern, die im Folgenden dargelegt werden:

1. Direkter Dialog mit Schweizer Emittenten: Wir sind bestrebt, Visibilität bei Unternehmen als aktive Anlegerin zu schaffen, indem wir Best-Practice-ESG im Interesse unserer Anleger fördern.
2. Kollaborative Engagements: Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Best-Practice-ESG für ganze Branchen sowie auf der Erreichung von ökologischen und/oder sozialen Zielen (den 17 UN-SDGs). Treiber der kollaborativen Engagements ist vorwiegend die UN-PRI-Plattform. Opportunistische direkte Interaktionen finden aber auch mit Unternehmen durch uns allein oder selektiv mit anderen Investoren statt (in der Regel UN PRI an der Spitze).
3. Globale und thematische Engagements: Unser Fokus liegt auf der Förderung von Best-Practice ESG-Standards im Interesse unserer Anleger sowie des Treibhausgasreduktionsziels (d.h. unsere Klimaschutzstrategie)³. Wir haben hierzu einen externen Engagement-Anbieter mandatiert. Je nach Relevanz und Wesentlichkeit ist eine eigene Teilnahme an Unternehmensdialogen möglich.

2.1 Unsere Engagement-Strategie

Wir glauben, dass Anleger gut aufgestellt sind, um ESG-Best-Practices bei ihren Anlagen zu fördern, insbesondere bei wesentlichen Aktienbeständen. Bei wesentlichen Aktienbeständen übernehmen wir die Federführung beim Engagement mit Schweizer und einigen internationalen Unternehmen. Nach Identifizierung der Unternehmen, mit denen wir einen Dialog durchführen wollen, entwickeln wir eine Engagement-Strategie, die beschreibt, wie wir das angestrebte Ziel erreichen wollen. Sie befasst sich mit den Prioritäten, der Reihenfolge, in der verschiedene Themen behandelt werden, und den Unterlagen, die wir im Rahmen des Dialogs einsetzen werden. Die Strategie ermöglicht es uns auch, Fortschritte, Auswirkungen und Erfolge auf dem Weg zu messen.

³ Weitere Informationen: zkb.ch/nachhaltigkeit-am

– *Maximierung der Betriebsleistung in Bezug auf Nachhaltigkeit*

Wir möchten, dass Unternehmen ihre Betriebsleistung so nachhaltig wie möglich gestalten und sicherstellen, dass ihre Investitionspläne in Bezug auf Auswirkungen auf Umwelt, Soziales und Governance (UN SDGs) und ihre Fähigkeit, langfristigen Shareholder Value zu schaffen (TSR, EVA), kritisch getestet wurden⁴.

– *Fokus auf Wesentlichkeit*

Wir erwarten von Unternehmen, dass sie Schwerpunktbereiche rund um ESG identifizieren und ihre Bemühungen um Nachhaltigkeit optimieren. Basierend auf den Ergebnissen dieser Bewertung sollte eine Nachhaltigkeitspolitik und -strategie entwickelt werden, um ihre Leistung und Fortschritte zu messen, zu verstehen und zu kommunizieren. Messbare qualitative und quantitative Ziele sollten festgelegt werden, um die Veränderungen effektiver voranzutreiben. Unternehmen sollten auch einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen, der ihre Fortschritte bei der Behandlung wesentlicher Themen enthält, vorzugsweise als integralen Bestandteil ihres Jahresberichts. Ein Nachhaltigkeitsbericht sollte eine Plattform für die Kommunikation von Nachhaltigkeitsleistungen und -auswirkungen sein, sowohl positive als auch negative. Folglich sollten die entsprechenden Nachhaltigkeitsziele in die Managementvergütungspläne aufgenommen werden, die extern überprüfbar und messbar sind (ambitionierte und relative ESG-KPIs⁵ sollten als Anreize dienen).

– *Engagement Reporting*

Vierteljährliche Engagement-Berichte fassen die Engagement-Aktivitäten zusammen, die unser externer Engagement-Partner im Auftrag von uns durchgeführt hat (d.h. globale und thematische Engagements). In einem zusätzlichen umfassenden jährlichen Active-Ownership-Bericht werden unsere Investment Stewardship-Aktivitäten rückwirkend beschrieben und zusammengefasst, einschliesslich unserer direkten Engagements und Proxy-Voting-Aktivitäten.⁶

Der Verhaltenskodex der Zürcher Kantonalbank⁷ befasst sich mit potenziellen Interessenkonflikten und umfasst die gesamte Gruppe. Durch spezifische Massnahmen wird sichergestellt, dass die Engagement Aktivitäten nicht durch Kundenbeziehungen des Konzerns beeinflusst werden.

2.2 Direkter Dialog mit Schweizer Emittenten

Für Schweizer Unternehmen nutzen wir unsere starke Position im Heimmarkt. Mit unseren Aktienbeständen gehören wir regelmässig zu den Top 10/15 Investoren der SMI Gesellschaften und stehen in einem konstruktiven und produktiven Dialog mit rund 150 bis 200 Schweizer Unternehmen (fast dem gesamten SPI). Der Fokus liegt auf relevanten ESG-Themen (das heisst UN Global Compact, Proxy-Voting und/oder anerkannte ESG-Best-Practice-Standards). Wir bringen die Anlegerstandpunkte ein. Direkte Engagements können von verschiedenen Quellen initiiert werden, aber die meisten lassen sich in zwei Gruppen einteilen:

⁴ TSR = Total Shareholder Return, EVA = Economics Value Added = Spanne zwischen Rendite und Kapitalkosten.

⁵ KPIs = Key Performance Indicators

⁶ Beide Berichte erscheinen auf [swisscanto-fondsleitungen.com/investment-stewardship](https://www.swisscanto-fondsleitungen.com/investment-stewardship).

⁷ Link zum Verhaltenskodex der Zürcher Kantonalbank.

1. **Pull:** Unternehmensinduziertes Engagement – wobei der Emittent ESG-Themen mit uns diskutieren möchte.
2. **Push:** Asset Management induziertes Engagement – wobei wir ein bestimmtes ESG-bezogenes Thema auf Basis eigener Einschätzungen, Analysen, Richtlinien, Vorschriften und/oder Normenverstösse in die Diskussion einbringen.

2.3 Kollaborative Engagements

Wir führen, wann immer dies erforderlich und angemessen ist, Initiativen mit anderen Anlegern oder Institutionen durch. Wir glauben, dass ein wichtiger Weg zur Förderung verbesserter Marktpraktiken und ESG-Best-Practice-Standards durch aktive Mitgliedschaft in kollaborativen Plattformen stattfindet, wie:

- Prinzipien der Vereinten Nationen für verantwortungsvolles Investieren (UN PRI),
- European Fund and Asset Management Association (EFAMA),
- Asset Management Association Switzerland (AMAS),
- Swiss Sustainable Finance (SSF),
- European Sustainable Investment Forum (Eurosif) und
- Farm Animal Investment Risk and Return (FAIRR).

Für jede dieser Plattformen identifizieren und priorisieren wir unsere kollaborativen Engagement-Aktivitäten innerhalb dieser Mitgliedschaften. Sie sind effektiv und ermöglichen es Anlegern, bei der Behandlung gängiger ESG-Themen mit einer starken «gemeinsamen Stimme» zu sprechen. Sie nimmt eine Vielzahl von Formen an, darunter Investorenbriefe und breiter angelegte Investoreninitiativen wie themenbezogene Koalitionen und Kampagnen. Wir

fokussieren uns auf diejenigen kollaborativen Engagements, bei denen wir durch unsere Marktposition und Einblicke im Einklang mit unserer Engagement-Strategie und den Richtlinien zur Stimmrechtswahrnehmung einen Mehrwert schaffen können⁸, beispielsweise durch Initiativen, die sich an Schweizer und internationale Unternehmen zum Thema Klimawandel richten, was für unseren allgemeinen thematischen Fokus von zentraler Bedeutung ist.

2.4 Globale und thematische Engagements

Um unsere globalen und thematischen Engagementaktivitäten zu ergänzen, aber in erster Linie um unsere Strategie zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen auf globaler Ebene zu vermitteln, haben wir einen externen Engagement-Anbieter, Sustainalytics, beauftragt. Sustainalytics engagiert sich im Auftrag von uns und anderen Anlegern bei mehr als 300 globalen Unternehmen pro Jahr zu den Themen Menschenrechte und Arbeitsrechte, Umwelt- und Geschäftsethik sowie anderen relevanten ESG-Angelegenheiten (im Einklang mit unserem Schwerpunkt im direkten Dialog).

2.4.1. Auswahl von Unternehmen für das Engagement

Wir wählen Unternehmen für ein Engagement auf der Grundlage relevanter Beteiligungen aus, die gegen internationale Konventionen und Standards wie die UN Global Compact Principles, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) und/oder andere allgemein anerkannte ESG-Best-Practice-Standards verstossen. Die Aufträge werden nach Schwere der Verstösse priorisiert. Das Engagement kann aber auch situativ und bei Bedarf durchgeführt werden.

⁸ Erfahren Sie mehr unter [swisscanto-fondsleitungen.com/investment-stewardship](https://www.swisscanto-fondsleitungen.com/investment-stewardship). Die Abstimmungsrichtlinien und das Abstimmungsverhalten finden Sie unter [swisscanto.com/voting](https://www.swisscanto.com/voting).

2.4.2 Thematische Engagements

Im Rahmen unserer fokussierten Engagement-Themen arbeiten wir mit Unternehmen an wesentlichen ESG-Themen zusammen, um Branchenstandards in Übereinstimmung mit der UN-Agenda für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, UN SDG) anzuheben. Dies ermöglicht uns, eine aktive Rolle bei der Bewältigung wesentlicher, gemeinsamer Nachhaltigkeitsherausforderungen zu spielen, indem sie Unternehmen zu einem proaktiven Umgang mit spezifischen ESG-Risiken, -Chancen und -Auswirkungen veranlasst. Während unser Engagement für Unternehmen ein breites ESG-Spektrum umfasst, das sich auf internationale Normen und Konventionen konzentriert, fokussiert sich unser thematisches Engagement auf fünf Schwerpunktbereiche:

Klimawandel

Wir wollen einen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels leisten, indem wir Energie- und Ressourceneffizienz, erneuerbare Energien und die Reduzierung von Treibhausgasen fördern. Wir engagieren uns aktiv im Kampf gegen den Klimawandel durch globale Koalitionen und Initiativen, direkten Dialog sowie durch Engagements unseres externen Engagement-Anbieters. Zudem verfolgen wir eine aktive klimafreundliche Kapitalallokationsstrategie⁹ und können selektiv Portfoliobestände untergewichten und/oder Teile des Portfolios abstossen (z.B. Kohle, fossile Brennstoffe usw.), um klimabezogene Ziele zu verfolgen.

Menschenrechte

Wir respektieren und unterstützen den Schutz der international anerkannten Menschenrechte, wie sie von den Vereinten Nationen festgelegt wurden, einschliesslich der Rechte auf Leben, Freiheit, Sicherheit, faire Arbeitsbedingungen,

Chancengleichheit und die Achtung der Rechte von Kindern. Wir orientieren uns dabei an internationalen Konventionen und Standards wie dem UN Global Compact, da von Unternehmen erwartet wird, dass sie innerhalb international anerkannter Normen agieren.

Biodiversität

Wir tragen zum Erhalt der Vielfalt von Lebensräumen, Arten und Genen bei. In der Zusammenarbeit mit Unternehmen setzen wir uns dafür ein, dass sie die biologische Vielfalt aktiv schützen und entsprechende Daten in ihren Unternehmensberichten zur Risikobewertung veröffentlichen.

Kreislaufwirtschaft

Eine Kreislaufwirtschaft scheint eine ideale Alternative zum linearen Modell «Nehmen, Herstellen und Entsorgen» zu sein. Dieses Modell stellt sicher, dass wir die begrenzten Ressourcen optimal nutzen, indem wir Produkte wiederverwenden oder wiederaufbereiten, die auf der Müllkippe landen würden. Es ist sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich sinnvoll, denn Unternehmen, das Gemeinwesen sowie Investoren können von diesem nachhaltigen Modell viel profitieren. Verschiedene Initiativen, wie die UNO-Nachhaltigkeitsziele, fordern eine höhere Ressourceneffizienz bei Verbrauch und Produktion (verantwortungsvolle Lieferketten), einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen und eine wesentliche Reduzierung der Abfallerzeugung durch Prävention, Reduzierung, Recycling und Wiederverwendung. Aus diesem Grund ermutigen wir Emittenten, sich auf verschiedene Massnahmen wie Emissionsreduktion, Ressourceneffizienz, Recycling, Substitution oder Reduzierung toxischer Stoffe und Kunststoffe zu konzentrieren und diese umzusetzen. Zu den Haupttreibern gehören die Einführung verbes-

⁹ Weitere Informationen: zkb.ch/nachhaltigkeit-am

serter Technologien und Betriebsverfahren, die Entwicklung umweltfreundlicher Produkte und Dienstleistungen sowie die Sensibilisierung der Kunden.

Weitere Themen

Wir wählen kontinuierlich weitere Fokusthemen aus, von denen wir glauben, dass unsere Engagement-Aktivitäten einen Mehrwert schaffen und messbare Auswirkungen haben können. Zu diesen anderen Themen gehören Ressourceneffizienz, zertifiziertes Palmöl, verantwortungsvolle und konforme Lieferketten, Reduzierung von Kunststoffen und Verbesserungen bei der Wiederverwertung (Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Materialkreisläufe), nachhaltige Lebensmittelversorgung (Landwirtschaft und Meeresfrüchte), Engagement der Stakeholder (d.h. Zusammenarbeit mit Branchenverbänden, ESG-Datenanbietern und anderen Unternehmen), Effektivität des Vorstands, Unternehmens- und klima-/ESG-bezogene Berichterstattung und Offenlegung (SASB¹⁰, IIRC¹¹, GRI¹², TCFD¹³, CDP¹⁴, Schweizer indirekter Gegenvorschlag zur Konzernverantwortungsinitiative¹⁵, SBTi¹⁶, PCAF¹⁷, TNFD¹⁸), Förderung der Geschlechterdiversität und fairer Arbeitspraktiken (z.B. geschlechtsspezifisches Lohngefälle).

Im Rahmen unserer thematischen Engagements wählen wir gemeinsam mit unserem externen Engagement-Anbieter Unternehmen aus, die über das entsprechende Engagement in den Themen verfügen. Für 2020–2023 umfassen die Hauptthemen:

Klimawandel

Thematisches Engagement mit den Sektoren Stahl und Zement, die Schlüsselementen sind und das Potenzial besitzen, Schlüsselfaktoren für einen Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu sein. Schwerpunkte sind:

- Ausrichtung auf die Science Based Targets Initiative (SBTi).
- Verbesserung der Transparenz und Governance auf Vorstandsebene im Einklang mit gängigen Rahmenwerken wie CDP und TCFD.
- Absolute und effizienzbezogene CO₂-Emissionsziele mit entsprechenden Anreizprogrammen; wissenschaftlich begründet, soweit sinnvoll.

Verantwortungsvolle Cleantech

Cleantech hat das Potenzial, eine bedeutende Rolle bei der Förderung eines Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu spielen. Das wachsende Angebot an Cleantech-Produkten ist jedoch nicht nur ein wichtiger Teil der Reaktion auf den Klimawandel, sondern bringt auch ökologische und soziale Herausforderungen mit sich. Das Engagement zielt auf verbesserte Massnahmen und Transparenz in Bezug auf die Art und Weise, wie Rohstoffe produziert werden, wie das Produkt hergestellt wird und wie die Produkte nach dem Gebrauch recycelt werden können.

2.5 Allgemeiner Engagement-Prozess und Ansatz

2.5.1 Engagement-Prozess

Die Wahl der Engagement-Methoden hängt in hohem Masse vom Kontext und von der Unternehmenskultur ab. Normalerweise leiten wir

¹⁰ Sustainability Accounting Standards Board.

¹¹ International Integrated Reporting Council.

¹² Global Reporting Initiative.

¹³ Task Force für klimabezogene Finanzinformationen.

¹⁴ Carbon Disclosure Project.

¹⁵ Indirekter Gegenvorschlag zur Schweizer Initiative «Für verantwortungsbewusste Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt».

¹⁶ Weitere Informationen: sciencebasedtargets.org.

¹⁷ Partnership for Carbon Accounting Financials.

¹⁸ Taskforce on Nature-related Financial Disclosures

die Kommunikation durch E-Mails und Telefonanrufe ein und nutzen danach alle verfügbaren Engagement-Tools, vom konstruktiven Dialog bis zum Stimmrechtsverhalten. Im Allgemeinen folgen Engagements einem strukturierten Prozess:

Schritte	Zeitraum	Anmerkung
Erstes Treffen	Von ein paar Tagen bis 3 Wochen	Entwicklung eines Verständnisses für Strategie, ESG-Risiken und Behandlung von Verstößen oder Themen
Nachbesprechung	Kurz nach dem Meeting	Definition des Änderungsziels und Adressierung der entsprechenden Massnahmen
Zwischendrin	Einige Tage nach dem Meeting	Überprüfung des Fortschritts und allfällige Überarbeitung der vorgeschlagenen Massnahmen
Nachbereitung Meeting(s)	Einige Wochen oder Monate nach dem ersten Meeting	Bewertung des Fortschritts und Diskussion bezüglich aufkommender Probleme und Risiken
Kontinuierliche Verbesserungen	Fortschritt gemeldet in «Engagement Reporting»	Potenzielle Überarbeitung des Änderungsziels und der vorgeschlagenen Massnahmen

Der Fortschritt des Engagements wird regelmässig gemessen, um sicherzustellen, dass der Dialog voranschreitet und potenzielle Herausforderungen angegangen werden. Wir sind uns bewusst, dass der Engagement-Prozess je nach Fall und Zielsetzung mehrere Jahre dauern kann. Wir verfolgen die Entwicklungen genau und zögern nicht, den Dialog an die Geschäftsführung und

den Vorstand auszuweiten, falls das Engagement nicht voranschreitet. Für Schweizer Unternehmen bevorzugen wir in der Regel Engagement-Gespräche auf Vorstandsebene. Als weitere Eskalationsmassnahmen können wir unser Abstimmungsverhalten beziehungsweise unsere Kapitalallokation anpassen (Punkt 5 und 6 von 2.5.2)¹⁹.

¹⁹ Betrifft nur die aktiven Produktkategorien.

2.5.2 Engagement-Ansatz

Im Allgemeinen verfolgen wir bei der Zusammenarbeit mit Emittenten folgenden Ansatz (Eskalationsstufen):

	1. Investor Relations
	2. CFO/CEO-Ebene
	3. Vorstandsebene (vom Emittenten induzierte Engagements beginnen traditionell auf dieser Ebene)
	4. A Anpassung des Abstimmungsverhaltens (Abstimmung gegen Entlastung, Vorstandsmitglieder, Vergütung und/oder Beschlüsse) und/oder B Erwägung der Einreichung eines entsprechenden Antrags bei der Generalversammlung und/oder
	5. Untergewichtung eines bestimmten Emittenten
	6. Veräußerung als letztes Mittel, wenn die Risiken erhöht sind, der Verstoß sehr schwerwiegend und erheblich und das Engagement erfolglos ist.

Wir betrachten eine Beendigung des Engagements als letzte Option. Deshalb setzen wir die Engagement-Bemühungen fort, solange es von Seiten eines Unternehmens sinnvolle Fortschritte und Anstrengungen gibt. Nach der Entscheidung zur Veräußerung können wir auch das Unternehmen darüber informieren, wenn dies möglich ist.

2.6 Immobilienfonds (Direktanlagen)

Immobilienfonds investieren direkt in Immobilien und handeln nicht mit Emittenten kotierter Wertpapiere. Die Engagement-Aktivitäten in diesen Fonds konzentrieren sich deshalb auf folgende Bereiche:

- Bei Immobilien-Miteigentum wird ESG durch aktive Einflussnahme und ESG-orientiertes Abstimmungsverhalten an Miteigentümer-Versammlungen gefördert, z.B. setzen wir uns für die Umsetzung ambitionierter Treibhausgas-Reduktionsziele ein.
- Die Mieter der Portfolios werden aktiv zu ESG-Themen informiert, beraten und bei der Umsetzung unterstützt, damit gesetzte ESG-Ziele erreicht werden können.

3. Stewardship und Regulierung

Investment Stewardship für unsere Fondsanleger ist ein Element unserer Treuepflicht. Wir sind uns bewusst, dass die meisten unserer Kunden von uns erwarten, dass wir unsere Ansätze auf allgemein anerkannten Anlageprinzipien, -grundsätze und -richtlinien einschliesslich internationaler Marktvorschriften ausrichten. Unsere verantwortungsvolle Anlagephilosophie einschliesslich dieser Engagement-Richtlinien folgt den einschlägigen schweizerischen und europäischen Vorschriften und Standards sowie anerkannten internationalen Standards, UN Global Compact, OECD und vielen mehr.

3.1 Aktionärsrechte-Richtlinie II

Die europäische Aktionärsrechte-Richtlinie 2017/828 (SRD II) ergänzt beziehungsweise ändert die Richtlinie 2007/36 (SRD I) und fördert das langfristige Engagement der Aktionäre sowie die Transparenz zwischen börsenkotierten Unternehmen der EU und ihren Anlegern. Wir erfüllen vollumfänglich die Anforderungen des Artikels 3g der SRD II Richtlinie:

– *Engagement-Richtlinien*

Wir haben Richtlinien für die Stimmrechtsausübung und das Engagement, in denen die Stewardship-Position von uns dargelegt sind.²⁰ Die Richtlinien und Leitprinzipien werden jährlich aktualisiert.

– *Engagement Reporting*

Wir berichten jährlich über die Umsetzung und den Fortschritt unserer Engagements und Proxy-Voting-Aktivitäten.

3.2 Asset Management Association Switzerland und Swiss Sustainable Finance

Wir unterstützen in vollem Umfang die Randbemerkungen 47 bis 52 zum Thema Stewardship, die sich auf die Stimmrechtswahrnehmung und das Engagement der «Key Messages and Recommendations» von AMAS (ehemals SFAMA) und SSF zur Integration von Nachhaltigkeit in Produkte und Dienstleistungen beziehen.²¹

3.3 Stewardship Code der European Fund and Asset Management Association

Wir unterstützen und wenden die Prinzipien des Stewardship Code der European Fund and Asset Management Association (EFAMA) vollständig an.

²⁰ Veröffentlicht auf [swisscanto-fondsleitungen.com/investment-stewardship](https://www.swisscanto-fondsleitungen.com/investment-stewardship).

²¹ Veröffentlicht unter folgendem Link.

Prinzip 1

Vermögensverwalter sollten der Öffentlichkeit eine Engagement-Richtlinie zur Verfügung stellen, wie sie ihre Stewardship-Verantwortlichkeiten wahrnehmen.

Wir unterstützen dieses Prinzip voll und ganz – das vorliegende Dokument beschreibt unseren Engagement-Ansatz und Prozess.

Prinzip 2

Vermögensverwalter sollten ihre Portfolio-unternehmen im Einklang mit ihrer Engagement-Richtlinie überwachen.

Wir verlangen von unseren Asset Managern und Analysten, dass sie sich der Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken bewusst sind und ihren Anlegern vollständig Bericht erstatten. Gegebenenfalls nehmen unsere Asset Manager an regelmässigen Treffen mit Unternehmen teil, in die sie investieren. Asset Manager berücksichtigen aktiv die Corporate-Governance- und weiteren ESG-Themen, die sich aus Beschlüssen an Generalversammlungen (AGMs) und ausserordentlichen Generalversammlungen (EGMs) sowie in Einzelgesprächen mit dem Management ergeben.

Prinzip 3

Vermögensverwalter sollten klare Richtlinien festlegen, wann und wie sie das Engagement mit Portfoliounternehmen ausweiten, um den Wert der Anlagen ihres Kunden zu schützen und zu steigern.

Wir erwarten von unseren Asset Managern, dass sie sich mit den Portfoliounternehmen auseinandersetzen und aktiv Engagements mit Portfoliounternehmen durchführen. Wir nutzen auch die Dienste eines Drittanbieters, Sustainalytics, für zusätzliche Engagements. Wir prüfen Engagements von Fall zu Fall als Reaktion auf Bedenken hinsichtlich der Unternehmensstrategie oder -politik. Wenn mit einem Engagement ungenügende oder keine Fortschritte erzielt

werden und wäre ein weiteres Engagement nicht erfolgsversprechend, können wir im besten Anlegerinteresse erwägen, unsere Stewardship-Verantwortung durch den Verkauf der Aktien wahrzunehmen.

Prinzip 4

Vermögensverwalter sollten gegebenenfalls in Erwägung ziehen, mit anderen Anlegern zusammenzuarbeiten, wobei die geltenden Regeln für gemeinsames Handeln gebührend zu beachten sind.

Unsere Asset Manager arbeiten über eine Vielzahl von Koalitionen und Investoreninitiativen aktiv mit anderen Anlegern zusammen.

Prinzip 5

Vermögensverwalter sollten ihre Stimmrechte überlegt ausüben.

Wir berücksichtigen bei der Prüfung der Traktanden unternehmensspezifische Umstände und lokale Vorschriften. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz und stimmen unsere laufenden Engagement-Aktivitäten mit dem Abstimmungsverhalten ab und umgekehrt. Wir verfügen über eine eigene, nachhaltigkeitsorientierte Stimmrechtspolitik und Richtlinie.

Prinzip 6

Vermögensverwalter sollten die Umsetzung und die Ergebnisse ihrer Stewardship- und Abstimmungsaktivitäten offenlegen.

Transparenz ist uns sehr wichtig und wir veröffentlichen Quartalsreportings und einen Active Ownership Report, die unsere Stewardship- und Abstimmungsaktivitäten darstellen ([swisscanto-fondsleitungen.com/de/investment-stewardship.html](https://www.swisscanto-fondsleitungen.com/de/investment-stewardship.html)). Darüber hinaus berichten wir als PRI-Unterzeichner in Übereinstimmung mit dem jährlichen PRI-Reporting.

Ihre Kontakte

Für alle Fragen rund um Engagement

Der Hauptfokus liegt auf Emittenten, die einen Dialog möchten.

Engagement@swisscanto.ch

Für alle Fragen rund um die Stimmrechtswahrnehmung

(Proxy Voting)

Voting@swisscanto.ch

Rocchino Contangelo
Asset Management
Telefon +41 44 292 22 95

Martin Jordi
Legal & Compliance
Telefon +41 58 344 47 88

Rechtliche Hinweise

Vervielfältigungen und/oder Veröffentlichungen dieses Dokuments oder von Teilen davon bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Zürcher Kantonalbank. © **05.2022** Zürcher Kantonalbank